

Die Weltethos-Idee - Prinzipien und Werte

- Prinzip der „Gegenseitigkeit“, ausgedrückt in der „Goldenen Regel
- Prinzip der „Menschlichkeit“: „Jeder Mensch muss menschlich behandelt werden.“
- Kultur der Gewaltlosigkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben;
- Kultur der Solidarität und des fairen Umgangs miteinander;
- Kultur der Toleranz, Transparenz und Wahrhaftigkeit;
- Kultur der Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen.

**Wo und wie werden die Weltethos-Prinzipien in/
an der Schule (vor-)gelebt?**

**zB Funktion als Schutzengel, PatInnen, STUPS-
Multis, Sanis, ..)**

Anregungen: hier ein Beitrag aus der Willkommenszeitung, verfasst von ehemaligen 6ern für die neuen 5er/ Auszug:

UNSER LEITBILD und wie wir es verstehen



- 2. Wir schaffen ein Schulklima, in dem es möglich ist, einander offen zu begegnen. - Prinzip der „Gegenseitigkeit“**

Wir sind ehrlich zueinander, helfen uns gegenseitig, wir versuchen uns auf Freundschaften einzulassen, auch mit Kindern, die wir noch nicht so gut kennen. Ich gehe mit Freude auf die anderen zu. Wenn jemand traurig ist, tröste ich ihn. Ich kann und möchte meine Probleme, vor allem, wenn sie etwas mit der Schule zu tun haben, hier auch aussprechen und versuchen zu lösen. Ich habe das Vertrauen, dass die anderen ordentlich damit umgehen.

3. Wir nehmen einander im täglichen Umgang ernst und regeln unsere Konflikte ohne Gewalt. - Kultur der Gewaltlosigkeit

Wir wollen keinen Streit. Konflikte, Meinungsverschiedenheiten, verschiedene Interessen sind normal, kein Problem, wenn wir miteinander reden und unseren Konflikt lösen wollen, weil ich meine Klassenkamerad*innen eigentlich mag. Anlässe zum Streit gäbe es täglich, im Schullandheim, im Klassenzimmer, auf dem Pausenhof – wollen wir aber nicht!

4. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln gegenüber den anderen und der Umwelt. - Kultur der Solidarität und des fairen Umgangs miteinander

Wenn andere in Schwierigkeiten sind, versuche ich im Rahmen meiner Möglichkeiten zu helfen.

Ich achte auf meine Umwelt und entsorge meinen Müll im dafür vorgesehenen Behälter!!
Wenn ich einen Fehler gemacht habe, stehe ich dazu.

Wenn ich mal schlechte Noten schreibe, ist vielleicht nicht nur der Lehrer schuld, sondern ICH hätte mehr lernen müssen.

Ich gehe sorgsam mit dem Eigentum der anderen um.

Ich denke nach, bevor ich handle und versuche die Folgen meiner Handlung abzuschätzen.

Ich überlege mir genau, was ich sage, vielleicht verletze ich sonst meine Klassenkamerad*innen. Ich beleidige niemanden!

7. Wir halten uns an Regeln, die für unsere Gemeinschaft verbindlich sind. Kultur der Toleranz, Transparenz und Wahrhaftigkeit

Hier gelten vor allem unsere Klassenregeln. Wenn ich mich nicht an Regeln halte, gibt es nämlich erfahrungsgemäß Ärger mit den Lehrer*innen und den Eltern. Gäbe es keine Regeln, hätten wir an der Schule zu viel Chaos. Regeln sind einfach notwendig, und zwar nicht nur während des Unterrichts. Auch im Privatleben, in der Familie, in den Pausen.

warum diese Verbote trotzdem gelten und es sinnvoll ist sie einzuhalten.

Ganz gut als Merk- oder Klassenregeln gelten könnten die folgenden Vorschläge, die sich aus unserem Leitbild ergeben:

Goldene Regeln am Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg ☺

Bibi und Hannah, 7c

1. Behandle jede/n so, wie du behandelt werden willst.
2. Respektiere deine LehrerInnen und KlassensprecherIn.
3. Lasse deine MitschülerInnen ausreden.
4. Passe immer gut auf.
5. Arbeite ordentlich und sorgfältig (Hausaufgaben, Referate).
6. Ärgere ältere SchülerInnen nicht!!!
7. Schalte das Handy in der Schule während der Unterrichtszeiten aus!!!
8. Verlasse bis zur siebten Klasse den Campus nicht (in der großen Pause).
9. Löse Probleme ohne Gewalt!!!
- 10.** Benachrichtige bei Mobbing das „Offene Ohr“.

